

Lass dir nichts gefallen!

No Cyberbullying!

Mach nicht mit, wenn andere mobben, und setz dich dafür ein, dass solche Inhalte gelöscht werden.

Du hast es selbst in der Hand!

Wird's komisch oder unangenehm, brich die Unterhaltung ab und ignorier den Chatter. Sag einem **Moderator** Bescheid und nutz die **Beschwerdestelle**. Rede mit deinen Eltern – mit ihnen kannst du auch zur **Polizei** gehen, wenn dich jemand belästigt.

chatten!

Spielregeln beachten!

Nimm Rücksicht!

Zeige anderen keine Seiten, auf denen eklige oder pornografische Inhalte zu sehen sind – damit kannst du dich strafbar machen und anderen schaden.

Respektiere das Eigentum anderer!

Lade keine **Bilder** von anderen hoch, ohne vorher zu fragen – wenn sie noch keine 18 sind, müssen rein rechtlich sogar die Eltern zustimmen. Musik, Filme oder Bilder von Stars sind meistens **urheberrechtlich geschützt** – sie hochzuladen kann ganz schön teuer werden.

Geht's jeden was an?

Bei allem, was du im Profil, per Nachricht oder im Chat erzählst, solltest du dich fragen: Würde ich das auch **Fremden** auf der Straße erzählen?

Achtung: Nicht alleine treffen!

Triff dich am besten nicht mit Leuten, die du nur aus dem Internet kennst. Wenn doch: Sag's auf jeden Fall deinen **Eltern**, nimm einen Erwachsenen mit und such einen **öffentlichen Platz** aus. Ein echter Chat-Freund hat nichts dagegen, wenn du dich schützt!

WARNSIGNALE IM CHAT

Online ist nicht immer klar, mit wem wir zum Beispiel auf Social Media oder im Chat unseres Lieblingsspiels schreiben. Nicht alle Chatkontakte wollen nur ein bisschen quatschen. Sexuelle Belästigung und Missbrauch passieren leider auch online. Hier sind einige Warnsignale, die dir zeigen, dass etwas nicht stimmt.

SEI VORSICHTIG...

Aber das bleibt unter uns, okay? 😊

Süßes Profilbild, tolle Figur.
Willst Du Model werden?
Hab Kontakte... 😏

... wenn jemand versucht,
dich in private Chats zu
locken.

... wenn jemand möchte,
dass euer Kontakt geheim
bleibt.

... wenn sich jemand
unbedingt offline mit dir
treffen will.

... wenn jemand mit dir
über deinen Körper und
Sexualität sprechen
möchte.

... wenn jemand Fotos
oder Videos von dir
verlangt.

... wenn jemand etwas
Persönliches wie deine
Adresse wissen will.

... wenn jemand anbietet,
dir Geld oder Geschenke
zu geben.

... wenn jemand dich dazu
drängt, deine Webcam
einzuschalten.

... wenn jemand sehr
zudringlich ist und kein
„Nein“ akzeptiert.

Hattest du eigentlich schon Dein
erstes Mal? 😏
Ich erzähl dir auch alles, versprochen.

Koooooamm schon, ALLE machen
das! Oder bist du feige??? Kannst
mir vertrauen! 😏

Ich hab da was für dich 😊 Muss
ich aber zur Post bringen. Schick
mir mal schnell deine Adresse!

HOL DIR HILFE

- Ganz wichtig: Es ist sehr mutig sich Hilfe zu suchen und jemandem anzuvertrauen.
- Du kannst dich anonym und kostenlos an die NUMMER GEGEN KUMMER wenden: Kinder- und Jugendtelefon 116111.
- Mache Screenshots vom Chatverlauf und blockiere deinen Chatkontakt.
- Melde den Chatkontakt beim Online-Dienst und wende dich an die Polizei!

klicksafe

www.klicksafe.de



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Technische Einstellungen Smartphone & Tablet

Hilfestellung für Eltern



	Android	iOS
Jugendschutz- einstellungen am Gerät und im Store nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Play Store-App öffnen • Menü öffnen • Einstellungen • Jugendschutzeinstellungen • Schiebeschalter „ein“ und PIN erstellen • PIN bestätigen und Altersfreigabe für Inhalte wählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen • Bildschirmzeit • Beschränkungen aktivieren • 4-stelligen Code wählen • Beschränkungen • Altersfreigaben wie gewünscht festlegen
Internet (Daten, WLAN) ausschalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen • Offline Modus • Schiebeschalter ein 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen • Schiebeschalter bei „Flugmodus“ an
In-App-Käufe verhindern; Zugang zu App-Stores mit Passwort sichern 	<ul style="list-style-type: none"> • Google Play Store-App öffnen • Menü öffnen • Einstellungen • Authentifizierung für Käufe erforderlich • Häkchen bei „Für alle Käufe bei Google Play auf diesem Gerät“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen • Bildschirmzeit • Beschränkungen • Käufe in iTunes & App Store • In-App-Käufe „Nicht erlauben“ und „Passwort erforderlich“ auf „Immer erforderlich“
Push-Mitteilungen bei Spielen deak- tivieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen • Apps • App wählen • App-Benachrichtigung • Schiebeschalter aus 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen • Mitteilungen • App wählen • Mitteilungen erlauben • Schiebeschalter aus
Ortungsdienste deaktivieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen • Standort • Schiebeschalter aus 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen • Allgemein • Einschränkungen aktivieren • 4-stelligen Code wählen • Ortungsdienste • Schiebeschalter aus

ZU NACKT FÜRS INTERNET?



10 Schritte für mehr
Sicherheit im
Umgang mit Fotos
online

Weitere Infos und Tipps zum
sicheren Surfen im Netz:
www.klicksafe.de

Überreicht von:

klicksafe

is/f/m Initiative für
Sicherheitsmaßnahmen
der **UNI**
DASSEL



KANN ICH DAS BILD ONLINE TEILEN?

Sind noch andere Personen zu sehen und haben sie deren Erlaubnis, das Bild zu teilen?

Sind im Hintergrund das Foto keine Dinge zu sehen, die anderen Personen unangenehm sein könnten?

Sind alle abgebildeten Personen mit der jeweiligen Zustimmung zu sehen?

Bist du sicher, dass keine anderen werblichen Informationen durch Tagging (Personen, Orte, Produkte und Unternehmen) zu sehen sind?

Kannst du dir denken, warum man Infos über einen Ort oder ein Produkt nicht teilen sollte?

STOP! Das Bild nicht teilen

OK! Das Bild teilen ist möglich

Wäre es möglich, wenn durch einen Fehler von jemand anderem (z. B. ein Gruppenmitglied) das Bild zugänglich wäre?

Bist du sicher, dass du keine Informationen über Personen oder Produkte veröffentlichen wirst?

Habe ich meine Datenschutzvereinbarung überprüft und bin ich mir darüber bewusst, wer das Bild sehen kann?

Kannst du dir denken, das Bild zu teilen für mich mögliche Konsequenzen haben?

Übermicht vor!



Für mehr Informationen QR Code scannen oder www.clicksafe.de

is/f/m Initiative für
Sicherheit und
Datenschutz
10011
De. 1700, Akazienallee 6/AST11

Teilt Ihr Kind auch Kinderpornografie?

Informationen und Präventionstipps der Polizei



Die Polizei stellt bundesweit fest: Die Verbreitung von kinderpornografischen Inhalten und Missbrauchsdarstellungen über Chats, Messenger und soziale Netzwerke steigt besorgniserregend. Auch Kinder und Jugendliche teilen solche Bilder, Videos oder Sticker. Meist handeln sie aus Leichtsinn und der Gewohnheit, alles weiterzuleiten. Andere wollen Gleichaltrige schocken oder mobben. Außerdem wissen viele Empfänger nicht, was sie da erhalten und wie sie sich verhalten sollen, wenn sie so etwas unfreiwillig empfangen.

Was sind kinderpornografische Inhalte?

- Darstellungen, die sexuelle Handlungen von, an und vor einer Person unter 14 Jahren zeigen
- Bilder, Videos oder Sticker, die ein Kind unter 14 Jahren ganz oder teilweise unbedeckt in unnatürlicher, geschlechtsbetonter Körperhaltung vorführen
- wenn in sexuell aufreizender Weise die unbedeckten Genitalien oder das unbedeckte Gesäß eines Kindes zu sehen sind

Wichtiger Hinweis:

Auch beim **Sexting** (Versand selbstgestellter erotischer Fotos, Videos oder Texte) kann es sich um die Herstellung und Verbreitung von Kinderpornografie handeln, wenn die abgebildete Person noch nicht 14 Jahre alt ist.

Welche Strafen drohen Minderjährigen?

Der Besitz und die Verbreitung von Abbildungen des schweren sexuellen Kindesmissbrauchs ist ein **Verbrechen** und wird mit einer Haftstrafe von mindestens einem Jahr bestraft. Über das jeweilige Strafmaß entscheidet ein Gericht je nach Schwere der Tat.

Kinder unter 14 Jahren sind nicht strafmündig. Selbst wenn die Polizei nach einer Anzeige gegen das Kind ermittelt, muss die Staatsanwaltschaft das Verfahren einstellen.

Die Staatsanwaltschaft wird auf jeden Fall bei jugendlichen und erwachsenen Tatverdächtigen prüfen, ob die beschuldigte Person die Inhalte unfreiwillig erhielt oder diese anforderte.

Für die Beweissicherung wird die Polizei Smartphones und andere Kommunikationsmittel einbehalten oder weiterführende Maßnahmen wie Wohnungsdurchsuchungen durchführen.

Müssen Eltern mit Strafen rechnen?

Wenn Kinder oder Jugendliche illegale Inhalte verbreiten, kann dies für Eltern Konsequenzen haben: In der Regel sind die Eltern die Anschlussinhaber der Smartphones ihrer Kinder und anderer technischer Geräte wie z. B. Router. Bei einer Hausdurchsuchung könnten beispielsweise auch Geräte, welche die gesamte Familie verwendet, von der Polizei beschlagnahmt werden. Eltern werden aber nicht für die Taten ihrer Kinder bestraft.



POLIZEI
Sachsen

Teilt Ihr Kind auch Kinderpornografie?

Informationen und Präventionstipps der Polizei

Was sollten Eltern vorbeugend tun?

Klären Sie Ihr Kind über folgende Fakten auf:

- Hinter jeder Missbrauchsabbildung verbirgt sich ein real stattgefundener sexueller Missbrauch eines Kindes.
- Sexueller Missbrauch ist eine der schlimmsten Gewalterfahrungen mit oft lebenslangen Folgen für die betroffenen Kinder.
- Wer diese Abbildungen weiterleitet, unterstützt dadurch sowohl die Täter als auch, dass solche Darstellungen immer weiter verbreitet werden und damit auch noch Geld verdient wird.

Was tun, wenn man solche Inhalte zugeschickt bekommt?

- nicht weiterleiten oder teilen!
- dem Versender bzw. in der Chatgruppe deutlich machen, dass diese Abbildungen unerwünscht und zu unterlassen sind
- am besten aus der betreffenden Gruppe austreten
- dem Netzwerkbetreiber oder der Internet-Beschwerdestelle melden, damit die Bilder oder Videos gelöscht werden
- bei der Polizei anzeigen, damit vor allem auch die Hersteller des kinderpornografischen Materials ermittelt und bestraft werden können

Tipps zur Anzeige:

Jede Anzeige ist Opferschutz! Eine Strafanzeige ist jederzeit bei der örtlichen Polizeidienststelle oder online mithilfe der Onlinewache (www.polizei.sachsen.de/onlinewache) möglich. Fragen Sie nach, wie Sie die Beweise sichern sollen, da jegliches Speichern solcher Darstellungen bereits mit einer Strafe bewährt ist. Daher sollte in der Regel nur ein Link zu den kinderpornografischen Abbildungen (Internetadresse im oberen Teil des Browsers) an die Polizei weitergeleitet werden. Ist

dies nicht möglich, beispielsweise weil das Bild oder Video per Messenger versendet wurde, muss das Speichermedium (z. B. Smartphone) zur Polizei gebracht werden.

Wo gibt es weitere Informationen und Unterstützung für Eltern?

- Mehr zum Thema erfahren Sie unter www.soundswrong.de und www.polizei-beratung.de.
- Jugendgefährdende und strafbare Inhalte im Internet können an hotline@jugendschutz.net oder unter www.internet-beschwerdestelle.de sowie die Seitenbetreiber gemeldet werden.
- Die Fachdienste Prävention Ihrer zuständigen Polizeidirektion bieten in weiterführenden Schulen unter anderem Elternabende zum Thema „Gefahren im Umgang mit digitalen Medien“ an. Aufgrund der derzeit erhöhten Nachfrage sollten Sie jedoch mit Wartezeiten rechnen.

Polizeidirektion Chemnitz

Fachdienst Prävention: 0371 387-2820
praevention.pd-c@polizei.sachsen.de

Polizeidirektion Dresden

Fachdienst Prävention: 0351 6524-3690
praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de

Polizeidirektion Görlitz

Fachdienst Prävention: 03581 650-502 oder -507
praevention.pd-gr@polizei.sachsen.de

Polizeidirektion Leipzig

Fachdienst Prävention: 0341 22179-201
prae.pd-l@polizei.sachsen.de

Polizeidirektion Zwickau

Fachdienst Prävention: 0375 560853-363
izd.praev.pd-z@polizei.sachsen.de

Ein Informationsblatt vom:

Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
0351 855-2309
praevention.lka@polizei.sachsen.de



POLIZEI
Sachsen

Checkliste

Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone?

Sollte es schon alleine Apps installieren? Weiß es, welche Daten und Fotos nicht geteilt werden sollten? Ist WhatsApp oder Snapchat für mein Kind okay? Die Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen fällt vielen Eltern schwer. Mit der folgenden Checkliste wollen wir Ihnen bei der Entscheidung „Smartphone – ja oder nein?“ helfen. Kreuzen Sie an, was Ihr Kind bei der Handynutzung schon kann. Je mehr Punkte mit einem Haken versehen wurden, desto eher ist Ihr Kind schon „fit“ für ein eigenes Smartphone. Wir empfehlen, dass Sie mit Ihrem Kind die noch ausstehenden Punkte besprechen.

Das kann Ihr Kind:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sicherheitseinstellungen aufrufen und dort Einstellungen ändern (PIN oder Passwort erstellen und ändern, Bildschirmsperre einrichten)	<input type="checkbox"/>
Kosten der (monatlichen) Smartphone-Nutzung (Prepaid oder Tarif) überschauen	<input type="checkbox"/>
Erkennen, wo Kosten anfallen (z. B. In-App-Käufe) und entsprechende Einstellungen am Gerät vornehmen	<input type="checkbox"/>
GPS-Signal , W-LAN und Bluetooth selbständig aktivieren und deaktivieren	<input type="checkbox"/>
Datenroaming für Urlaube außerhalb der EU ein- oder ausschalten	<input type="checkbox"/>
Datenschutzrisiken und die Angemessenheit von App-Berechtigungen einschätzen; wissen, wo man sich hierzu informieren kann (z. B. in den AGB, in Foren etc.) und welche Einstellungsmöglichkeiten es gibt	<input type="checkbox"/>
Vorsichtig mit eigenen Informationen/Fotos im Internet umgehen und wissen, was man lieber nicht teilen sollte	<input type="checkbox"/>
Rechte anderer auch im Digitalen beachten (z. B. niemanden über Messenger beleidigen, Daten, Bilder und andere Informationen anderer nicht ungefragt weitergeben, Hass im Netz melden, usw.)	<input type="checkbox"/>
Wissen, bei welchen Problemen man Eltern oder anderen Vertrauenspersonen Bescheid sagen sollte (ängstigende Nachrichten, Anfragen nach Adresse oder freizügigen Bildern, Abzock-Versuche etc.)	<input type="checkbox"/>
Vereinbarte Regeln für die Handynutzung verstehen und akzeptieren (z. B. nicht am Esstisch, nach 21 Uhr Handy aus etc.)	<input type="checkbox"/>
Handynutzung und Stellenwert des Handys im Alltag kritisch hinterfragen (vor allem hinsichtlich der Nutzungszeiten)	<input type="checkbox"/>
Werbung erkennen und den Umgang mit verschiedenen Werbeformen verstehen	<input type="checkbox"/>

Weitere Ideen und Tipps rund um Handys und Apps finden Sie unter

- www.klicksafe.de/smartphones
- www.klicksafe.de/apps
- www.handysektor.de

klicksafe.de

handysektor.de
smart + mobile

Wenn der Druck zu groß wird ...

Es gibt Ereignisse im Leben, die belasten auch im Nachgang die Psyche von Betroffenen, Angehörigen oder auch Zeugen so stark, dass man das Gefühl hat, nicht allein damit fertig zu werden.

Es können sich Abweichungen vom gewohnten Alltag einstellen, man schläft schlecht, fühlt sich gereizt oder traurig, kann sich schwer konzentrieren und kommt nicht zur Ruhe.

Das sind alles völlig normale Reaktionen auf ein unnormales Ereignis!

Die meisten dieser Reaktionen verschwinden bald wieder.

Werden die empfundenen Belastungen allerdings zu stark, sollten Sie sich Hilfe und Unterstützung suchen.

Ansprechpartner in diesen Fällen wären zum Beispiel:

Telefonseelsorge Deutschland

0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222 0 - 24 Uhr

Kinder- und Jugendtelefon

0800-116 111 Mo-Sa 14 – 20

Telefon des Vertrauens (Dresden)

0351-8041616 17 – 23 Uhr

Diakonie Pirna - Erziehungs- und Familienberatung

03501 470030 tagsüber

DRK Pirna - Erziehungs- und Familienberatungsstelle

03501 5712720 tagsüber

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – Sozialpsychiatrischer Dienst

03501 515 2329 Mo-Do 8 – 16, Di und Do -18

Schützen Sie sich – nehmen Sie Hilfe in Anspruch!



Wo finde ich Hilfe?

- www.klicksafe.de
- www.medien-sicher.de
- www.lehrer-online.de
- www.fragfinn.de
- www.seitenstark.de
- www.internet-abc.de
- www.polizei-beratung.de
- www.nostalk.de

Rat und Hilfe für Fragen rund ums Handy;

- www.handysektor.de
- www.mobilsicher.de

Hilfe bei Mobbing und ...;

- www.juuuport.de

Melde- und Beschwerdestelle;

- www.bsi-fuer-buerger.de
- www.jugendschutz.net
- www.internet-beschwerdestelle.de

Meine PC – Daten analysieren lassen?

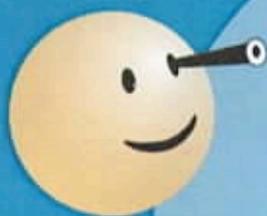
- www.ghostery.com

Alternative zu Google?

- www.swisscows.com
- www.duckduckgo.com
- www.startpage.com

Nur WhatsApp, oder...? Alternativen;

- www.chiffry.de
- www.threema.de
- www.hoccer.com/de
- www.signal.org



Hol dir Infos!

Mach den Check, bevor du dich anmeldest:

Schau in den **AGB**, ob die Seite etwas kostet, wie alt du sein musst und was mit deinen Daten gemacht wird.

Wie gut kennst du dich aus?

Welche **Regeln** gibt es und wer achtet darauf, dass sie eingehalten werden? Wo und bei wem kann man sich **beschweren**? Wie **ignoriert** man?



Schütz deine Daten!

Schon beim Anmelden: Aufgepasst!

Gib nur **notwendige Daten** an. Benutze eine E-Mail-Adresse, die du nicht für deine Freunde verwendest und die – wie auch dein **Nickname** – nicht dein Alter, deinen Wohnort oder Namen verrät.

Wähle ein sicheres **Passwort**: mindestens 8 Zeichen, große und kleine Buchstaben, Zahlen und Zeichen – z. B. die Anfangsbuchstaben einer Zeile deines Lieblingsliedes. Und: Verrat es niemandem und logg dich immer aus!

Dein Profil sagt alles über dich?

Nimm **Einstellungen** vor, die dir lästige Chatter vom Hals halten: z. B. Nachnamen abkürzen, Nachrichten von Fremden ablehnen und das Profil nur Freunden zugänglich machen.

Dein **Profilbild** können alle sehen, du solltest darauf nicht zu erkennen sein – setz dir z. B. eine Sonnenbrille auf. Lass die **Webcam** aus und lade keine Bilder hoch, die später peinlich sein könnten – jeder kann sie speichern und wieder hochladen, nachdem du sie gelöscht hast.

Tricks dich nicht aus!

Geh nicht in Gruppen mit deinem Nachnamen im Titel, schreibe nicht über Persönliches in Gästebüchern und nimm keine Fremden als Freunde an. Sie sehen sonst alle Angaben, die du nicht jedem zeigen wolltest – so umgehst du deine eigenen Sicherheitseinstellungen!



Sicher

Misstrauisch bleiben!

Wer sitzt da am anderen Ende?

Du kannst nie wissen, wer tatsächlich hinter deiner Internet-Bekannntschaft steckt – auch wenn ihr euch lange unterhaltet. Fotos sind kein Anhaltspunkt: sie könnten von jemand anderem „geklaut“ sein.

Kein unbedachtes Klicken!

Manche Menschen verschicken Dinge oder Links zu Websites, die man nicht sehen will. Außerdem können Anhänge oder auch Websites Viren enthalten.